



Stand in Brüssel kurz vor dem Einzug ins Finale, scheiterte dann aber im Tie-Break an Maryna Zanevskaja: Mona Barthel.
Foto Lühn

Das Aus kam mit viel Pech im Halbfinale

Mona Barthel befindet sich auf ihrer Tennis-Tour noch in der Lehrzeit

Neumünster – Kein Geburtstagsgeschenk für Mona Barthel. Die Tennisspielerin aus Neumünster, die gerade ihre Profi-Laufbahn begonnen hat, scheiterte im Halbfinale des 10 000-Dollar-Sandplatzturniers von Brüssel an der späteren Siegerin Maryna Zanevskaja (Ukraine).

Der Matchball im Tie-Break des entscheidenden dritten Satzes war aus Sicht von Mona Barthel schon ein komischer Ballwechsel. Beim Spielstand von 5:6 spielte die 19-Jährige an ihrem Geburtstag einen Crossball. Zanevskaja lief hin, stürzte, brachte die Filzkugel aber mit letzter Kraft übers Netz. Das war der Punkt zum Sieg. Barthel, als Nummer vier gesetzt, zeigte sich dennoch nicht unzufrieden: „Ich habe zumindest diese Position bestätigt.“

Allerdings ist die gebürtige Segebergerin, die sich nach ihrem Abitur (Notendurchschnitt 1,9) nun komplett auf das Tennis konzentrieren will, zum zweiten Mal binnen kurzer Zeit (im Juni in Kristinehamn (Schweden) an einer späteren Gewinnerin gescheitert. „Ich brauche einfach noch mehr Matchpraxis, dann passiert so etwas auch nicht mehr“, sagt Barthel.

Das einzig Ärgerliche am Turnier in Brüssel war, dass Barthel keine Weltranglistenpunkte erhält, weil sie eine weitere Turnierteilnahme in Schweden zu spät absagte. „Das ist eine Strafe der WTA, aber man muss die Regeln im Profibereich ja auch erst einmal richtig kennenlernen.“ In der kommenden Woche dürfte es für die Wahlstedter Zweitligaspielerin deshalb von Platz 516 ein Stückchen weiter abwärts gehen.

In dieser Woche startet sie in Darmstadt, einem 25 000-Turnier, anschließend folgt ein Turnier in Frankreich. ör

KN 15.7.09